

Spindel mit Wirtel

ÖMV/63.440



Volkskundemuseum Wien / Foto: Birgit&Peter Kainz, faksimile digital

Gedrechselte Spindel aus Bein, ursprünglich mit einem Wirtel (dieser fehlt). Konischer Schaft, das untere Ende in einer Spitze auslaufend. Das obere Ende abgerundet und mit schrägem Einschnitt zur Befestigung des Fadens.

Eine ähnliche Form des oberen Spindelendes als einseitige Kerbe beschreibt Schuchardt in den Romanischen Etymologien II (1899: 40) mit Abbildung (1899: 39): "wie sie in der Encyclopaedia Britannica unter 'yarn' an der 'primitive spindle' (Fig. I) dargestellt ist."

Auf welchem Weg diese Spindel in die Sammlung gelangte, konnte aufgrund fehlender Hinweise nicht geklärt werden.

Nach dem Tod Schuchardts 1927 kam sie als Teil seines Nachlasses an die Universitätsbibliothek Graz und von dort 1959 als Schenkung an das Volkskundemuseum in Wien.

L: 23,9 cm

Schaft D max.: 0,9 cm

Objektklasse

Handspindel

[HSA-Thesaurus](#)

Hersteller/in

Unbekannt

Beitragende/r

Universitätsbibliothek Graz

[GND](#)

[VIAF](#)

[HSA-Thesaurus](#)

Herkunft

Unbekannt

Datierung

Ende 19. Jh.

Material

Bein

Technik

gedrechselt (Bein)

Sammlung

Schuchardt, Hugo: Belegsammlung zur Sachwortforschung

Weiterführende Informationen

Werke im Hugo-Schuchardt-Archiv:

[Schuchardt, Hugo. 1899. Romanische Etymologien II. In Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Wien 141: S. 1-222, hier S. 37-50 \(Spindelkerbe\). Ebd. S. 39-40.](#)

Folgende Materialien des Hugo-Schuchardt-Archivs (HSA) stehen in Bezug zu diesem Objekt:

[Schuchardt, Hugo. 1899. Romanische Etymologien II. In Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Wien 141: S. 1-222, hier S. 37-50 \(Spindelkerbe\). Ebd. S. 39-40.](#)